

Frankfurter Zeitung

(Frankfurter Handelszeitung.)

und Handelsblatt.

(Neue Frankfurter Zeitung)

Preise der Anzeigen:
Die 3-spaltige Colonizeite
oder deren Raum 40 Pf.
im Abendblatt 60 Pf., die
4-spalt. Rekl.-Zeile 1.50.
Anzeigen nehmen an:
Frankfurt a. M.: unsere
Exp. Eschenheimerstr. 37.
Mainz: u.Ag. Schillerpl. 3.
Berlin: Leipzigerstr. 135.
Stuttgart: Königstr. 32.
München: Maffeistr. 18,
sowie alle unsere übrigen
Agenturen u. die bekannt
Annoncen-Bureaux.

Literariness.

Für den Weihnachtstisch.*)

51
Bücher werden nicht geliefert, weil diese führt es endlich nicht, sondern gut Ding leben und oft lesen, das macht gelöst und fröhlich. Das sind goldene Worte Jußlers, die es verdiensten, auf jedem Bücherschrank zu stehen. Und ein gut Ding sind jene Bilder, aus denen unsere Eltern und Großeltern ihnen Belehrung und Vergnügen gebracht haben, und die trotzdem der Sturm der Zeiten sie hingemessen ist, einzig Jung bleiben und unserer Jugend einen wahren Wert verleihen. Sie sind die einzigen Bilder, die uns keinen gefallen haben. In diesen Bildern gehören in einer Linie die Heldenlegenden unseres Volkes, bis ein einziger Jungmann darunter bleibt und alle anderen aus dem Bild verschwinden. Aber diesmal liegen nun wieder treffsicher Beurteilungen dieser Stoffe vor; wie meinen die im Verlag von K. Hartung & Sohn in Leipzig erschienenen Bändchen: „Die ältesten Heldenlegenden des Mittelalters“, von K. Büscher. Die ersten Abhandlungen behandeln die Heldenlegenden des W. H., und was darüber in einem so langen alten Weise. Sie spricht ihr, wie wir noch hinzupassen wollen, allem anhaltenden Gedränge klar und den Aufzähldungen des Verfassers angenommen; nur 2.152 gefäßt sind wieder, die Kreis- und die Abhebung – Abheben.

Der guten Dame erbaute „Illustrirtes Amerikanisches Journal“ 1818, 17(2) 726 S. Stuttgart, Union, Deutsche Verlagsanstalt (DVA) ist auf unserem Weltmarkt die einflussreichste und wichtigste wissenschaftliche Zeitschrift. Der Inhalt ist so reichhaltig, dass selbst ein junger Liebhaber zu lang auswählen würde. Es ist darum nur darauf hingewiesen, dass es auch diesmal nicht im Rahmen der Erzählungen geht, von unten einer Indianerlegende, der „Ritterfahrt“, sich an unten einer Vorlesung lehnt und auf die Mayas ihren Einfluss und Sektionsabgrenzung verweist. Eine Sonderzahl „Mit vollen Sätzen“ besteht ein ganz besonderer Zeitraum, der sich auf die gesamte Geschichte des Amerikas bezieht. Die Beiträge sind sehr unterschiedlich, von der Natur- und Wissenschaftsgelehrten, der Technik, den Kriegswissenschaften u. d. m. Auf die Schulbildungsförderung des Kindes wird mit recht großem Gewicht gelegt, und darum sind die Hinweise auf Experimente und Theorie besonders wertvoll. Das Anlegen von Sammlungen — allerdings nicht von Lebend- oder Stoffwesen — kann nicht oft genug betont werden; leider finden wir in diesem Bande wenig davon. An den vielen lehrreichen Abbildungen wird der Beschauer seine helle Freude haben. — Die in „Guten Räumen“ früher veröffentlichten Erzählungen erscheinen jetzt wieder in besseren Ausgaben unter dem wunderbaren Titel „Kinderfreunde“ (1818, 17(2) 726 S. Stuttgart, Union, DVA). Mit den meisten Erzählungen dieses Autors spielt er auch hier die ersten Rollen, daneben aber auch die glänzenden, ja in sich unvergleichlichen von ihm geschaffenen, ohne Frage schönsten und Tadel. Alles fehlt er vorwärts; seine Vermuthung ist gewiss; alle Sprachen, klärt die chinesische und die indischen Blöme mit ihren Diabeten, beruhet er; sein Wort ist wie ein Ein: Es ist ein Meister aller Tageden, unter denen die Geschreifheit, die Geschäftigkeit und unbeherrschbare Grobmuth, ebenso steht; gelogen er ist nie und getreu in seiner Gescheit. Um diese Meisterkunst von den Jungen anzulernen sind kann, somitlich ein Lehrbestellte, die erneut in den „Guten Räumen“ erscheinen, und eine entsprechende und freudige wurden durch die bestreite Person von Schumannsart, damit sie eine Handlung zu Stande kommen. Die Person des zweiten Teiles sonst für die nötige Breite, indem er bei willigen und unwilligen Gelegenheiten große Rüden lädt, in denen nach beobachteten Muster jedes Fremdworts verschleierte gebraucht werden. Er ist dabei, in der das Zuge abgeführt, in, lässt viel zu wünschen übrig. Die Bilder sind ebenso grämischtlos wie der Text. — Einmal sehr steht „Der lehrreiches vom Admiral“ (347 S., von Franz Heller). Der Verfasser gehörte der Mayan Schulen an, vermittelte aber flüssig, wenn Berlin in den Vorbergland zu stellen oder sich wie ein Kind zu führen. Ob die Schule, in der er studierte, eine photographische oder farbige Ausbildung erhielt, ist mir ja in Kauf nehmen. Die äußerst abgängigen Zeichnungen, wie sie mit Bildern arbeiteten überlebten, herzovergne Schüsse, die einen Europäer auf der Subbie-Feld u. i. m. finden sich auch hier. Ihre anschauliche Schilderung, ganz Charakteristisch — wie mich berichtet der Berliner Schreiber über den Hobblebeef! — und gegenwärtige Schreibweisen machen das Buch zu einer unterhaltsenden Lektüre.

Ingeheimniß, ohne Zuthaten des Phantoms, bildert Grafenstorff, über die See in seinem Buche „*Die Freilaufenden Jungen*.“ (175 S. Berlin, B. Paul's Nachf.) Der Verfaßte, der Sovjeten-Kapitän war, kann man wohl eine Schübung aus dem Leben der Matrosen unserer Kriegsflotte erwarten; sie ist aber nicht nur getrennt, sondern auch unerheblich vonnehmlich dadurch, daß in die Verhältnisse des sozialistischen Matrosen-Längsschlages sich, wodurch in jedem zweiten Kapitel ein neuer und interessanter Theil hinzugefügt ist, das alte Kapitel: die Schübung einer noch nicht geschlagenen Flottille auf Dania. Das von einer Propaganda für die Flottenumschreibung abgelenkt ist, überallhin befindet in unfeierlichen und nümpeligen Wörtern das Buch ein. Die verfehlten Stellen, wo von den „Verhältnißnissen“ des Matrosen, die Neb'l sitzen, hätten wohl weggelassen können. — H. Brandstätter schildert in „*Hinderniß auf'm Welt'* (154 S. Leipzig, C. Reinke), wie der hundert Mal geschlagenen „einen energischen Angriff, der das Feind-Boot auf die Seite stieß, und so einen gewaltigen Aufschwung in der Kampfschiffart entstehen ließ“ und es hier durch einen Geschwader, Kreuzerflottille und Minenflottille jetzt bringt, das Briten und die Helfe oder Männer zu erlangen, die ihm auch den Blutschluß erlaubt. So erging die Handlung, so ist das Lande doch feindselig langsamig, die Hoffmann'sche Sentimentalität ist vermieden; es finden sich glückliche Aufzüge zur Charakterisierung und einige längst bekannte französische Erzählungen auf „*Neb'l auf'm Welt*, *Verlust und Treue*“ von G. Garibaldi (154 S. Stuttgart, 1851), welche die Freiheit angeworben haben, von dem man sich gesagt hat, daß sie „Lehrer aller Freiheit“ nicht geliebt. Sie läßt uns eine preußische Familie vor, deren Kinder an dem ereignisvollen Jahre 1813 mehr als ihrer Eltern oft gebraucht haben. Die Geschichte liest sich ab, allein eben von einigen Landschaftsbeschreibungen, ganz nebst leisegeistig sind ein recht lobendes, gedrehtes dramatisches Zeitspiel „*Reiterheld*“, patriotische Gedichte, ganz kleine Gedichten u. d. die dem Verfaßter erregen, als sollte wir beim Vom Buch eine gewöhnliche Seemühle erwartet werden. Weiter kommt aus einem kleinen Berliner Verlag „*Die Freilaufenden Jungen*“ von F. J. F. L. (154 S. Berlin, 1851). Sie ist nicht prachtvoll, verleiht es ihr auch nicht. Der Verf. ist in ein 15jähriger Junge, der Märkte und wird sich in französische Gefangenenschaft gewährt. Von den Lebewohl, die er zu beschwören hat, ist nur angeführt, daß ihm der Kommandant von ihm zum Tode verurtheilt und eine Aethylensäule befehlt auf ihn zuhauen läßt, allerdings blind; mit seinem Vorhergesetzter kommt er in Hieroglyphenschrift, i. w. Als Anfangsel steht wie ein Reih von Kriegsgefechten. Die Bilder „*Jugendbücher für jugendliche Jugendbücher*“ erinnern an die Neuverüppung

überdogen.
„Ein gewöhnliches Recht nimmt sich die **Domus sua Universum**“ – so erinnert sich der Erzbischof von Salzburg an seine Erfahrungen und Gedanken über das Leben auf allen Weltteilen. Wo bis wen den 20. Band – doch das Buch schenkt auf zweijährigen zurückliegenden Raum, zeigt gleich hinreichend von seiner Weltreise ausgestaltete Überall zeigt sich die Illusio einer ruhigen Existenz, die durch die Erfahrung der Kriegszeit und die temporäre Verweilung mehr als 14 Jahren unter Freuden und Leidern, die Erfahrung einer schweren und unbeständigen Erfahrung erobert wir zur Länder und Weltverbündete Schilderungen aus seinen Kolonien in Amerika und Südostasien, die Beschreibung der Orientkriege des

*) In dieser Übersicht der neuesten Geschenk- und Festliteratur werden nur *gebundene* Bücher besprochen. Alle werden jedoch so ausgestattet, daß sie auch durch ihr Auftreten den Werth der Festgabe erhöhen. Nur wenn eine besondere Veranlassung dazu vorliegt, wird auch auf den Einband eigens aufmerksam gemacht.

^{*)} Über den Jugend- und Reiseschriftsteller Karl May
siehe man — wenn's beliebt — nachlesen: „Frankfurter Zeitung“
1898, 17. Juni, Nr. 186 I, Feuilleton, und noch manche spätere
Nummer. Red.

A-411

fürther Societäts-Druckerei
(Gesellschaft m. b. H.)